

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Berner Betriebs- und Sparverein mußte bemerken in heimlicher Pein, daß nationalräthliche Bekleidung unter Unschicklichkeits-Berichtung nach wohlweislich erwogener Vorschrift bei verschiedenen Herren nicht eintrifft. Wir sehen Räthe in erbarmungslosen und extra glänzenden weißen Hosen, was aber weder schön noch würdevoll und wecken muß Patriotengroll. Alles schwartz! Nur schneeweise Weste ist für Volksvertreter das Beste. Was dunkel ist unten! Helles oben, ein weißes Herz ist immer zu loben! sonst müßte man die Räthe fragen ob sie das Herz in den Hosen tragen. Man sieht befamlich an hellen Hosen, am schnellsten alle "Mosen", und wäre vielleicht auch selten wegen Tintenflecken zu schelten oder wegen Verzuchten und Fäden bei zu fleißigem Sitzen, so werden sich zeigen deutlich, o weh, verschiedene Muster von Wein und Kaffee! Nun werden die Herren begreifen: derartige Hosen sind abzustreifen. Undere Bekleider zu kaufen, kann man zum Sparverein laufen. Sie sollen bedient sein prompt und willig, ehrwürdig schwartz, naphthalin-blau.

Drahtseilbahnhilfli.

Was Himmelwetter, Donnerstroh! i s' Lüfelschuchi siebämol; Was ich au mit der Mühllegg-Bah? wenn fangt die Fahrerei denn a? Sie schryhet all d' Gröfning us, es chont ka wildi Suu meh drus; Und allemohl ich gär nöd wohr, und stöht der Esel vor-em Thor! Das ist e schöni Cheibeg'schicht, mi Frau macht all e schülligs G'sicht; I tieg sie für e Nare ha, si denk mer ihrer Lebtig d'ra. Sie möcht halt obsi, ring und g'schwind, und planget völlig wie ne Chind, Und d' Gosen au, mit aller G'walt, und wenn's nüt ist, so brieggets halt. Expertaherre döt vo Bern, me g'steht Eu nöd aparti gern! — Me soll das Bähnli laufe loh! — wenn's oppis git — so merkt-mes jo! Us inter Täubi hof i nie' in Mühlleggdrohrtseilwage ie; Das will i höch verschwore ha, bevor-me — richtig fahre ha!

Onkel: „Kannst du mir etwas über Columbus sagen, Karlchen?“
Karlchen: „Columbus gehört zur Ordnung der Hühner, nährt sich von Sämereien, legt Eier —“
Onkel: „Halt, Karlchen, welchen Columbus meist du denn?“
Karlchen: „Columba die Taube, Columbus der Täuberich.“

- Saison-Rebus. -

N N N
N W N
N N N

Für richtige Lösung dieses Rebus sezen wir für unsere Abonnenten aus:
5 Exemplare „Paracelsus“, Trauerspiel von Theodor Curti.

Briefkasten der Redaktion.

G. i. J. K. Die deutschen Verleger treten immer anspruchsvoller auf; sie werden jetzt das bald verlangen, um ihre Zeitungen einzigt noch als ihre Zeitungsbücher zu betrachten, im übrigen das Publikum dringendst und immer und immer wieder zu ersuchen, doch ja nur ihre alleinbefähigenden Artikel zu halten. Für solche Stellen zahlen die Herren natürlich nichts und wenn man einer ihrer Werke will, soll man noch eine Annonce aufnehmen, welche den Werth des Buches 20fach übersteigt. Wir sind in der That begierig, ob unser Verein der Presse nicht einmal gegenüber diesen Zumutungen entschieden vortheilig wird bei der eigenen Verlegerchaft. Eben vollenden wir dieses Stückchen, da bringt uns die Post „die Verjährung“, ein Mittwochssblatt und eine Ergänzung aller Tagesblätter. „Ein unverfehlbares Bedürfnis“ hat „der Verjährung“ gerufen. Uns auch, — wo ist der Schlüssel? — **Spatz.** Die nächste Nummer bringt ein Farbenbild und das Abonnementsmantel des Ladslaus. Wir wollen hoffen, daß seine Stimme weit umher gehört wird. — **Nat. Rth.** Ja, ja das Siecht-Attentat! Über man soll doch nicht über so weise Köpfe weg solch schalen Wize machen. — **H. i. Berl.** Soll uns freuen. Die Form darf nicht durch „Eile“ allzu sehr gestört werden. Man sollte meinen, etwas Aufmerksamkeit ferne, was der R. für Speise braucht. — **F. i. B.** Vide auch Vorstehendes. Im übrigen Dank und Gruß. — **G. H. i. Z.** Die nahende Festzeit zwingt, unsere Antworten möglichst kurz zu geben. — **L. i. H.** Wir können die Dinger ganz gut brauchen, streuen dieselben aber ein, wie sie uns passen. — **Klex.** Aus solcher Kleinigkeit, entsteht höchstens ein Bierchen. Die Größe der Bilder hängt von ihrer Bedeutung ab. Das muß ein Zeichner selbst ermessen. — **Dkli.** In dieser Tage Dual ist groß und manches muß man sich verlagen, was treuen Sinn's das müde Herz verlangt. — **G. i. B.** Ergebensten Dank. Schade, daß Besseres nicht vorhanden. Dafür hätten auch die Frauen jagen können. — **L. i. U.** Wer niemals einen Rauch gehabt, der ist kein braver Mann. Die nächsternsten NATUREN sind im Rauche gewöhnlich die Beforstenen. Absolvote! sagt ein drittliecher Bruder. **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Neuheit in Bleisoldaten!

Die Schlacht von Sempach 1386.

3 Ausgaben mit ca. 80 150 220 Figuren (dabei die Winkelriedgruppe) à Fr. 5.— 9.— 12.50 per Stück

mit Textbuch (71 Seiten Text mit ca. 50 Illustrationen).

Die Schlacht bei Murten 1476.

3 Ausgaben mit 86 120 170 Figuren mit erläuterndem Textbuch Fr. 5.— 7.50 10.—

Auszug der Zürcher in die Schlacht von Murten 1476.

Mit 112 fein ausgeführten Figuren nebst Zugordnung und Personenverzeichniss. Derselbe enthält u. A. Reisige, Trompeter, Herold, Bannerherr von Zürich. Gruppe der Anführer sammt Begleitung, Spielende Fahnenträger, Mannschaften der Stadt, Armbrustschützen, Lanzenträger, Konstabler, Marketeuer etc. Preis Fr. 7.50. 159³

Diese drei Darstellungen aus der schweizerischen Geschichte bieten, weil die darin enthaltenen Figuren historisch treu und ungemein scharf geprägt sind, ein belehrendes und wegen des dabei befindlichen Textes anregendes Geschenk für Knaben.

Franz Carl Weber,
Spielwarenhandlung,

Zürich, mittlere Bahnhofstrasse 62, Zürich.

(Firma nicht zu verwechseln.)

OLD ENGLAND

30 Münstergasse **ZÜRICH** Münstergasse 30

Grösstes Engros-Geschäft

für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Neueste Erfindung der Gegenwart:

Amerikanisches Crystall,

heller als Crystall und ganz bedeutend billiger und vortheilhafter. 121⁶

Geeichte Flaschen

wie nebenstehende Form, fein gepresst,

2 L. 1 L. 5/10 L. 3/10 L. 2/10 L. 1/10 L.

Fr. 1.— .65 .45 .40 .35 .30

Die Preise verstehen sich netto ab Zürich. Emballage wird nicht berechnet.

Bei Bestellungen von 50 Fr. wird franco Eisenbahnen-Station (ausgenommen Bergbahnen) per Frachtgut geliefert

Frau J. Ferralli.

Hefti-Legler, Herrenmassgeschäft

Zürich — Stadthausquai 7 — Zürich.

Grosses Lager

in englischen Tuchen und Buckskin,

Anzüge von 50 Fr. an,

Wetter- und Reise-Mäntel von 40 Fr. an.

Spezialität

in Reit-Hosen und Ordonnaanz-Mäntel.

Prompteste Bedienung.

157¹²



Glacéhandschuhe mit Futter und Astrachan. 150b

Grösste Auswahl in wollenen Handschuhen.

J. Böhny, Handschuhfabrik, Zürich,
Weinplatz, unterm Hotel Schwert.

Filialen in Basel, St. Gallen und Lausanne.